

# Anzeiger.

Nichmond, 27. December 1859.  
Redigirt und herausgegeben von P. Hassel.  
Office: 7. Straße, zwischen Clay und Leigh.

Die H.H. Louis Euler u. Bro., Mainstr., zwischen der 9. und 10., haben es übernommen, zur Bequemlichkeit des Publikums im unteren Stadttheile Anzeigen zu für uns entgegen zu nehmen, die rechtzeitige Aufnahme finden, wenn sie bis 4 Uhr Nachmittags daselbst abgegeben werden. — Mr. Steeler ist gleichfalls bereit, Anzeigen um Zahlung für uns entgegenzunehmen. — In unserer Office, 7te Straße, zwischen Clay u. Leigh, 2te Thür von Leigh, werden Anzeigen bis acht Uhr Abends angenommen.

Unsere anwärterigen Leser, denen wir Nachrichten zusenden, würden uns durch Einsendung der Briefe sehr verpflichtet.

## Weihnachten.

Es freut sich Gross, es freut sich Klein,  
Es hört der heilige Christ ja ein,  
Den Kleinen schenkt er den grünen Baum,  
Bucketweck, Puppen von goldeiem Thaum.  
Die Grossen, beglückt durch der kleinen Freude  
Gedenken des seligen Kinderseins! —  
Denn Erinnerung wird in den Herz' n wach  
Am heiligen Weihnachts-Tag.

Doch ach, es schleicht durch der Großen Bereich,  
Mensch armer, Verlassner, die Wangen so bleich;  
Vergessens drängt er die Thränen zurück,  
Von stumm nur zur Wehmuth der frölichen Glück.  
Der Thränen, ach! gibts ja auf Erden so viel!  
So Wen'ge sind glücklich im Lebenspiel;  
Zu neuem Kummer, zu neuer Zug!  
Wech' Manchen der heilige Weihnachts-Tag.

O, die Ohr freute des Lebens Euch freut,  
Gedenkt der Armut und Dürftigkeit!  
Und funkel'nd Euch Perlen und Edelstein,  
Hell glänzend im flimmernden Lichterchein,  
Wiel heller die Thräne des Dankes strahlt,  
Die sich im Auge der Dürftigkeit malt!  
Aust Freude hervor in des Armen Gemach,  
Dann feiert Ihr würdig den Weihnachts-Tag!

So grüne, freundlicher Weihnachtsbaum,  
Du zauberst ja manchen glücklichen Traum,  
Du rufst ja manches entschwundene Glück  
In längst erklalte Herzen zurück.  
O, wedge die Freude in jeder Brust,  
Drin blühe der Frühling der Jugendlust,  
Damit sich ein Jeder erfreuen mag  
Am heiligen, heiligen Weihnachts-Tag!

## Das Hofbräuhaus in Münden.

von Albert Heinrich.

(Fortsetzung.)

Die meisten Ausländer und die in unverblümtester Treue ergebensten bat das Hof-Bräuhaus, das zu so großem Ruhm gekommen, seitdem Männer vermöge gerade diametral entgegengesetzten Besitzthüter fährlid von Tausenden von Fremden besucht wird. Diese haben in dem beschreitenden anspruchslosen Tempel des Gambrinus ein Originalstück unseres Volkslebens entdeckt, haben ihn aus seiner verborgenen, bislang nur Einheimischen und Eingeweihten gewidmeten Thätigkeit ans helle Licht gezogen, und ihn ebenfalls zu einer Merkwürdigkeit unserer Stadt stempeln, die Niemand darf ungeschenken lassen, weil hier allein und ausschließlich die Freiheit des bayrischen Volks, diese blos im und durch das Bier genossene Seligkeit, noch unzweideutig zu Tage tritt. Alle andern Brauereien haben in ihren Lokalen was deren Aussehen, Einrichtung und Bedienung anlangt, seit lange den Forderungen der Zeit nachgegeben und haben sich reizender, bequemer, eleganter geschaffen; das Hofbräuhaus hat den ursprünglichen Typus bewahrt, nur wenige Concessions, diese nur mit Widerstreben und sogar zur Theilweise Unzufriedenheit seiner Gäste gemacht. Es hat die Tafelräthe entfernt und die Gasbeleuchtung, wenn auch gärlich genug, eingeschafft; es hat in seinem Hofraum die befannen „Altären“, sünfere Windel unter der Kübtrinne des Turtels, durch einen hellen, freundlichen Thüllengang eingeht. Aber die Haussprende schwanken über eine j. d. solche Veränderung, sie wollen die gute alte Zeit erhalten wissen, die Zeit, wo nicht für Thüler und Glücksauer Augenaten gemacht, sondern alle Ausserksamkeit lediglich auf Herstellung eines voll marenen Hobelrats gerichtet war, sie wollen alten Verkehrsregeln und Beschränkungen ihres Heiligthums verschließen, weil die Hauptstache, ihr Bier, nicht verbessert werden können, der Geist der Neuerung aber grundsätzlich ausgeschlossen bleiben müsse, da er nur allzuleicht auch bis in die Manipulation des Brauereien verdringen könnte.

So steht das Hofbräuhaus, ein fast unberührter Henge herkömmlicher Sitten und Volksgerüthlichkeit, ein Wahrzeichen, wie andere Städte deren von Stein oder Erz an altem Gemäuer aufzubewahren, so dieses hier ein in seinem Treiben lebendiges, sich stets erneuerndes. Den Namen des „Hofes“ führt es nun freilich sehr ungentlich, und dies nicht nur deshalb, weil Alles, was darin um- und vorgeht, das gerade Widerspiel

von Güte und Erfrischtheit ist, sondern schon darum, weil die Brauerei mit dem Hofe, mit der Civilisirten in gar keinem Zusammenhange steht, sondern Staatsanfall ist und auf Rüttung des Publikums durch ein eigenes, hierfür aufgestelltes Brauamt vorwärts wird. Die Brauerei ist weitesten nicht eine der größten in Münden, weiterhin Bezug auf ihre Räumlichkeiten, noch auf ihren Betrieb; allein da sie das Eigentümliche hat, dass sie ihr Fabrikat, welches im Rase des Vorzüglichsten zu erhalten ist als Garantie gilt, nicht verändert, ja sogar (Detailverlust an Privatpersonen ausgenommen) nicht außer dem Hause versetzt, so ist ihre Ebene die frequenterste, an der vom frühen Morgen bis zur Mitternacht das inbünstige Werken um den beladenen Stoß und das heilige Geränge nicht anhalten.

(Fort. 1.)

## Inländische Berichte.

New-York, 19. Dez. Der Leibnam des am Freitag dingerichteten John Cook ist durch Express nach New York befördert und hier durch Coops Schwager, Gouverneurillard, in Empfang genommen worden.

In Williamsburg, wo Cook früher gewohnt war, in Peters Kirche eine Leiche bestellt worden, die Peters Kirche eine Leiche bestellt worden, allein das Consistorium verwirrte die Kirche für diesen Zweck zurückzulassen. Ebenso halten die Vorsteher der Neugengland-Kirche und man entzweit sich euzlich, die Begräbniss-Gemeinden in einem Privathause zu halten, worauf die Begehung im Epiphany-Kirchhof erfolgt.

New-York. Von Sierra Leone wird berichtet, dass ein englischer Dämpfer eine amerikanische Brigg (wiederdeutsch die Brigg John Harris von New York) mit 500 Slaven an Bord gefahren, welche das beste Bier ist. Es sind zwar Mühe noch Kosten gespart, das Bier von den verschiedensten Brauereien zu sammeln, und ist noch besonders bevorzugt, dass das erste Bier von der höchsten Qualität Brauerei verarbeitet wird.

Die Unterzeichnenden schweiden sich daher mit der Hoffnung, indem sie dem geheilten Publikum etwas Neues für den zweiten Feiertag bieten, recht zahlreich bejubelt zu werden, und so dem Kongress die Würde zu verleihen, die dieser große deutsche National-Getränk verdient.

Ganter u. Lohnert, Ecke der 6ten und Marshallstrasse.

Schoppen-Wein! Schoppen-Wein!

Untersichter erlaubt das bische Wein-

trittende Publikum auf seinen ausgezeichneten Schoppen-Wein aufmerksam zu machen, sowie überhaupt auf seine ausgezeichnete Kunde und vorzüglichen Getränke.

Um zahlreichen Besuch bitten

J. Marxhausen, Agt., am Neuen Markt, dicht am Zürichmarkt.

Haupt-Niederlage billiger Dry-Goods.

Billig, billiger denn je!

In No. 27 Mainstrasse kann man die Alligsten Diy-yods finden, nämlich: 5000 Yards reiche Valencia für Damenkleider, a 121 Ets., werth das Doppelte; 3000 Yards schöne Baumwollne-kanzen für Bettdecken ic. a 3 Ets. und höher; 675 Paar schwarze und farbige Damenhandschuhe in 37 Ets., die onderwo 75 Ets. kosten; 3000 Cambric Yants in 31 Ets., besser Qualität zu außerordentlich billigen Preisen; 400 jener billigen Servants Shawls zu 25 Ets., die \$1.00 werth sind; ein großes Assortiment Damenvorbände Shawls (lederne) in 12½ Ets.; französische gestickte Krägen und Unterkämme zu 50 Ets. und höher, doppelt so viel werth.

Bedermann wird erstaunt sein, wie billig die Wäden in No. 27 Mainstrasse verkauft werden.

Geplant werden zwei Kronen oder Mädchen in einer amerikanischen Familie, die Eine zum Rosen-, Waschen und Bügeln, die Andere für Haushalte und um der Gütern bei Waschen und Bügeln zu helfen. Nachzufragen in der Of-

fice d. Bl.

An die Mitglieder des Gesang-Vereins

Virginia.

Eine zweite Acad. Unterhaltung, ähnlich der vom 11ten d. Ms., wurde auf Silvester-Abend (Sonnabend den 31ten Dezember 1859) abzu-

halten bestimmt und wird dieselbe Abendo 8 Uhr beginnen.

Indem wir unsere aktiven, passiven und Ehren-Mitglieder freudlich dazu einladen, ersuchen wir dieselben, sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

**Hofgarten.**

Bei A. lag der bevorüchteden Feiertage erlaubt sich die Unterzeichn. in ein vorzügliches Publikum auf die Beerdigung der neuen Straße, welche nunmehr direkt von der 1sten beim Hofgarten vorbeiführt, aufmerksam zu machen und dasselbe zur Theilweise Unzufriedenheit seiner Gäste gemacht. Es hat die Tafelräthe entfernt und die Gasbeleuchtung, wenn auch gärlich genug, eingeschafft; es hat in seinem Hofraum die befannen „Altären“, sünfere Windel unter der Kübtrinne des Turtels, durch einen hellen, freundlichen Thüllengang eingeht. Aber die Haussprende schwanken über eine j. d. solche Veränderung, sie wollen die gute alte Zeit erhalten wissen, die Zeit, wo nicht für Thüler und Glücksauer Augenaten gemacht, sondern alle Ausserksamkeit lediglich auf Herstellung eines voll marenen Hobelrats gerichtet war, sie wollen alten Verkehrsregeln und Beschränkungen ihres Heiligthums verschließen, weil die Hauptstache, ihr Bier, nicht verbessert werden können, der Geist der Neuerung aber grundsätzlich ausgeschlossen bleiben müsse, da er nur allzuleicht auch bis in die Manipulation des Brauereien verdringen könnte.

So steht das Hofbräuhaus, ein fast unberührter Henge herkömmlicher Sitten und Volksgerüthlichkeit, ein Wahrzeichen, wie andere Städte deren von Stein oder Erz an altem Gemäuer aufzubewahren, so dieses hier ein in seinem Treiben lebendiges, sich stets erneuerndes. Den Namen des „Hofes“ führt es nun freilich sehr ungentlich, und dies nicht nur deshalb, weil Alles, was darin um- und vorgeht, das gerade Widerspiel

MECHANICS HALL.

Die deutsche Jäger-Compagnie wird am 26ten December, als am 2en Weihnachtstage, in dem großen Saale der Mechaniks-Halle einen Ball veranstalten, und lädt dazu alle Freunde eines weiten Abends so feindlich als ergebenst ein.

Die unterzeichn. Comite wird keine Kost.

Elässer, Nagelmann, Lange

Wiedemann, Dörslinger,

A. Schad, Appelius,

Lybros, Thon.

W. Lohmann, Pohle, Pfaff

W. Lohmann, Nagelmann, Lange

W